K-5-3365 Vielfalt leben – in Freiheit und Gleichheit

Antragsteller*in: LAG Europa
Beschlussdatum: 22.02.2021

Änderungsantrag zu K-5

Von Zeile 642 bis 646 einfügen:
repräsentativer Demokratie ebenso wie die Instrumente der direkten Demokratie ergänzen. Die Teilnehmer*innen an den Räten werden durch das Zufallsprinzip - aus allen betroffenen Einwohner*innen ungeachtet ihrer Staatsangehörigkeit - gelost, um die Bandbreite der Gesellschaft in einem Kiez abbilden zu können. Gemeinsam mit der Verwaltung können dort Lösungen für konkrete Probleme im Kiez oder im Bezirk erarbeitet werden, wie dies bereits erfolgreich im Rahmen des Pilotprojekts Bürgerbeteiligung in Tempelhof-Schöneberg praktiziert wurde. Dadurch wollen wir die demokratischen Entscheidungsprozesse stärker vor Ort verankern und die Akzeptanz

Begründung

Während die Forderung, Menschen ohne dt. Staatsbürgerschaft an Wahlen zu Beteiligung eine ist, die sich an die Bundespolitik richtet, können und sollten das Land Berlin und die Bezirke bei Bürger*innenräten, deren Arbeitsergebnisse nur Empfehlungscharakter an die politischen Entscheidungsträger*innen haben, auf jeden Fall die Beteiligung aller Betroffenen anstreben.

Da das Format der Bürger*innenräte (noch) nicht allgemein bekannt ist, sollte zudem die Nennung eines Beispiels erfolgen. Europäische Vorbilder gibt es mit Frankreich, Großbritannien oder Irland viele. Das Pilotprojekt in Tempelhof-Schöneberg dürfte jedoch für die meisten Wähler*innen greifbarer sein.